

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/deutscher-diesel-gipfel-oeamtc-fordert-kostenlose-nachruestung-auch-fuer-oesterreich-grafik-22409383>

Datum: 23.04.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

Deutscher Diesel-Gipfel: ÖAMTC fordert kostenlose Nachrüstung auch für Österreich (+Grafik)

Heimische Politik ist gefordert, für heimische Diesel-Besitzer dieselben Verbesserungen zu erreichen

Wien (OTS) - "Egal welche Zugeständnisse die deutschen Automobilhersteller heute gegenüber der deutschen Politik machen werden, der ÖAMTC verlangt analoge Nachrüst-Maßnahmen auch für österreichische Diesel-Besitzer", fordert Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung. Die aktuelle Diskussion über Fahrverbote in Deutschland sorgt auch bei heimischen Konsumenten für Verunsicherung. "Dabei werden drei Themen miteinander vermischt - die bewusste Manipulation von Software bei bestimmten Fahrzeugen aus dem VW-Konzern und mittlerweile auch bei Porsche, die drohenden Fahrverbote aufgrund schlechter Luftwerte sowie die Kartell-Vorwürfe gegen die deutsche Autoindustrie", erklärt Wiesinger.

Beim heutigen Diesel-Gipfel geht es ausschließlich um freiwillige Zusagen der Hersteller, den NOx-Ausstoß von Fahrzeugen der Abgasklassen Euro 5 und Euro 6 im Betrieb auf der Straße zu reduzieren. Das funktioniert durch Software-Updates oder den nachträglichen Einbau von Selective Catalytic Reduction-Systemen (SCR) samt AdBlue-Einspritzung. "Eine derartige Nachrüstung betreffe Fahrzeuge, die gesetzlich völlig in Ordnung sind. Hier wurde nicht manipuliert. Ein Update wäre also eine freiwillige Maßnahme zur Schadstoff-Reduktion in Städten. Diese Zugeständnisse wären daher lediglich für Deutschland gültig", erklärt der Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung. Die österreichische Politik ist gefordert, von den Autoherstellern dieselben Nachbesserungen für österreichische Konsumenten zu erreichen. "Schließlich haben auch heimische Fahrzeugbesitzer ein Recht auf möglichst saubere Fahrzeuge und eine Absicherung des Fahrzeugwertes. Denn die von manchen andiskutierten Fahrverbote sind abzulehnen. Sie führen zu extremen Wertverlusten der Fahrzeuge und treffen überproportional sozial Schwache und den ländlichen Raum."

Club fordert außerdem Ökoprämie-NEU und Grüne Welle

Um insgesamt eine rasche Verbesserung der Luftqualität zu erreichen, schlägt der ÖAMTC neben der Nachbesserung von Euro 5- und Euro 6-Fahrzeugen die Verflüssigung des Verkehrs in Städten durch die Grüne Welle vor und bekräftigt einmal mehr die Forderung nach einer Neuauflage der Ökoprämie. "Aktuell sind in Österreich ca. 1,6 Millionen Autos unterwegs, die der Abgasklasse Euro 3 oder schlechter entsprechen. Das ist ca. ein Drittel des österreichischen Pkw-Bestandes. Dieses Drittel ist aber für die Hälfte (49 Prozent) der Stickstoffoxid- und beinahe für alle (95 Prozent) Feinstaub-Emissionen des Pkw-Verkehrs verantwortlich. Eine Ökoprämie-NEU, bei der es für die Verschrottung eines Fahrzeuges der Abgasklasse 0 bis 3 bei gleichzeitigem Kauf eines neuen Pkw eine Förderung von 2.000 Euro gibt, würde die Verjüngung des Gesamtfahrzeugbestandes in Österreich beschleunigen. Um die Schadstoff-Emissionen gesichert zu reduzieren, sollten nur saubere Neufahrzeuge ab der Euro-Abgasklasse 6d-TEMP gefördert werden. Das sind Autos, die

nach dem 1. September 2017 neu typisiert werden", erneuert Wiesinger abschließend die Forderung von ÖAMTC und Ökosozialem Forum.

Aviso an die Redaktionen: Eine Grafik zu dieser Aussendung ist in Kürze in der ÖAMTC-Mediathek unter www.oeamtc.at/presse abrufbar.